



## Training der Kommunikationsfähigkeit von Hörgeschädigten mit Hilfe erlebnisaktivierender Methoden

Text und Fotos: Herbert Hirschfelder (SHG Erlangen)



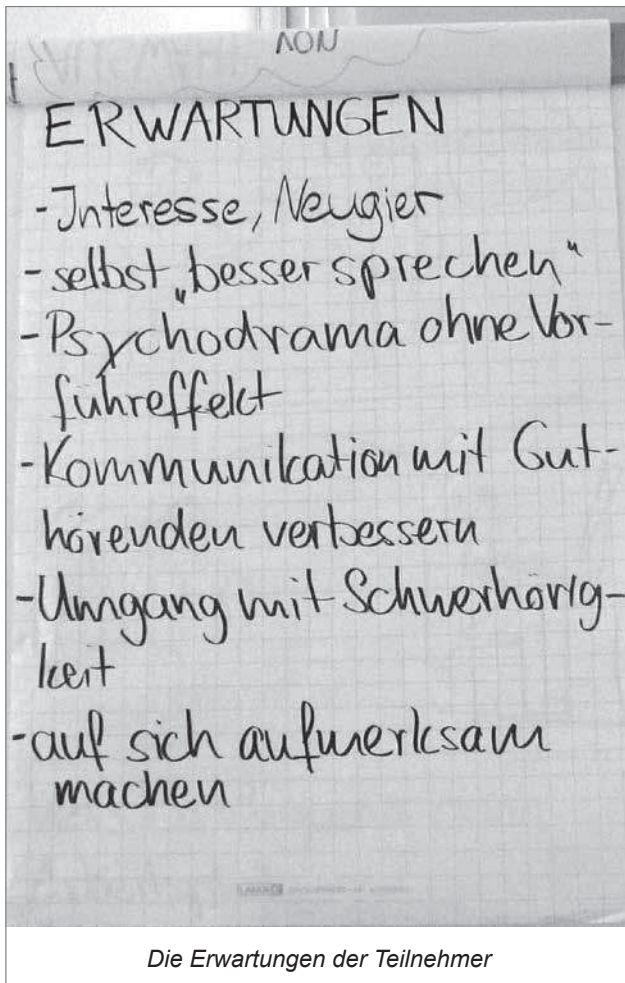
Das Seminar begann mit einer Einführung in das Thema Rollenspiel

**B**ei unserem Gruppentreffen im Januar hatten wir bereits kurz Gelegenheit, das Rollenspiel kennenzulernen. Um diese für Hörgeschädigte hilfreiche theatermäßige Inszenieren eines Problems weiterzuführen trafen wir uns an einem ungewöhnlich hochsommerlichen Samstag im Juni im Geschwister-Beck-Saal in Herzogenaurach zu einem Tagesseminar. Der Saal wurde uns freundlicherweise von der evangelischen Pfarrgemeinde zur Verfügung gestellt. Es war ein nach Nordosten ausgerichteter angenehm heller Raum, der die Temperaturen draußen ließ. So konnte man darin gut arbeiten. Herzlichen Dank an die evangelische Pfarrgemeinde, die uns den Raum überließ, und für die lebenswerte Aufnahme bei der Begrüßung durch Frau Pfarrerin Schürrie. Danke vor allem an Cäcilie Trautner und ihre Tochter für die Organisation und die Durchführung!

Ziel dieses Seminars war, die Kommunikationsfähigkeit von Hörgeschädigten zu trainieren. Es sollte die Wahrnehmung der Kommunikationssituation verfeinern, sowohl in Bezug auf sich selbst als auch aus der Perspektive der Guthörenden. Seminarleiterin war Schulpsychologin Elisabeth Trautner, die (geübt als Tochter einer schwerhörigen Mutter) sehr gut auf die Bedürfnisse der Hörbehinderten einging. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen wurden von den Teilnehmern erlebte Probleme gesammelt. Im Rollenspiel wurde zunächst die real erlebte Situation geschildert und dann mit der gruppen-eigenen Besetzung durchgespielt.

Dann folgte ein Feedback durch das „Publikum“. Wir haben gemeinsam beraten, wie sich die Situation verbessern lässt. Das Psychodrama wurde dann erneut mit einer anderen Strategie durchgespielt. Dabei gab es für den Protagonisten (Hauptdarsteller, der sein für ihn belastendes Problem einbrachte) so manche Erkenntnis. Seine Mitspieler als Zuschauer hatten auch den einen oder anderen „AHA-Effekt“ bei den durchgespielten Rollen. Mehrere typische für Hörbehinderte belastende Situationen, bei der sich Betroffene ausgeschlossen fühlen, kamen zur Sprache mit Themen wie:

- Bei einem Dienstgespräch: Wie bringe ich einem Vorgesetzten mein Kommunikations-Problem mit ihm näher?
- Ein Elternabend findet statt: Wie bringe ich mich als hochgradig schwerhörige Mutter oder Vater auf offensive und intelligente Weise in die Diskussion ein?
- Zu Besuch bei den Enkelkindern: Wie bringe ich den Enkelkindern meine veränderte Hörsituation und daraus resultierende Bedürfnisse näher?
- In ein Zweier-Gespräch schiebt sich ein Dritter: Wie mache ich als Schwerhöriger in dieser Situation auf mich aufmerksam?



Die Erwartungen der Teilnehmer



Eine Situation wird geschildert



Am Ende des Seminar konnten die Teilnehmer ihre Erkenntnisse festhalten

Bei diesem Seminar konnten wir das Rollenspiel besser nutzen, denn es stand mehr Zeit zur Verfügung als nur an einem Abend. Dabei kamen die Pausen nicht zu kurz, damit die schwerhörigen Teilnehmer sich von der „Schwer-Arbeit“ des Zuhörens wieder erholen konnten. Die Rollenspieler waren dabei ebenso engagiert bei der Sache wie Elisabeth Trautner als Moderatorin.

Zur besseren Kommunikation kam eine FM-Anlage zum Einsatz. Die relativ geringe Teilnehmerzahl ermöglichte es, die geschilderten Situationen intensiv zu erörtern.

Wir überlegen im nächsten Jahr ein weiteres Seminar mit anderen Teilnehmern durchzuführen und können andere Gruppen nur ermutigen, einen Versuch mit dem Rollenspiel zu wagen.

#### Kontakt:

Elisabeth Trautner, Haderastraße 57,  
90451 Nürnberg,  
E-Mail: [elisabeth.trautner@gmail.com](mailto:elisabeth.trautner@gmail.com),  
Telefon 0176/96327646

## Wer kann helfen?

**Suche funktionierendes Hörgerät „faia P Oticon“ mit M – T – Schaltmodul.**

Zuschriften bitte an

Edelgard Kuhn, Mühlenstraße 90, 41363 Jüchen, Fax: (0 21 64) 23 61